

Stadt unterstützt Eine-Welt-Projekte

Oberbürgermeister Rentschler übergibt Spendenschecks an acht Aalener Hilfsorganisationen

AALEN (an) - Die Stadt Aalen fördert lokale Initiativen der Entwicklungshilfe mit insgesamt 15 000 Euro. In diesem Jahr werden acht Projekte unterstützt.

Oberbürgermeister Thilo Rentschler übergab den Vertretern der Initiativen je einen Scheck über den zugesagten Förderbetrag. „Ich halte es nur für gerecht, wenn wir aus unserem 170 Millionen Euro umfassenden Etat einen Zuschuss für diese besonderen Entwicklungshilfeprojekte bereitstellen“, erklärte er.

Evangelischer Kirchenbezirk Aalen, 1500 Euro

Der Kirchenbezirk Aalen unterhält seit 18 Jahren eine Partnerschaft mit dem Kirchenbezirk Akyem Abuakwa der Presbyterian Church of Ghana. Die Partnergemeinde aus Ghana hat die Aalener um die Unterstützung für ein Umweltprojekt gebeten. Ziel ist die Rekultivierung der Natur und Umwelt, die durch das großflächige illegale Schürfen nach Gold mit Hilfe von Quecksilber verwüestet wurde.

Verein „Zukunft für Nepal Ostwürttemberg“, 2000 Euro

Der Verein wurde aus Anlass des verheerenden Erdbebens im April 2015 in Nepal von Petra Pachner gegründet. Gemeinsam mit Herwig Jantschik engagiert sich die Aalenerin seit Jahren für ein Kinderdorf in Nepal. Nun soll dort eine Ausbildungswerkstatt für Holz und Metall verarbeitende Berufe gebaut werden.

Kontaktstelle Solwodi Ostalb, 2000 Euro

Seit vielen Jahren unterstützt die Aalener Ärztin Annette Speidel die Initiative von Schwester Lea Ackermann, die Frauen und Kindern den Ausstieg aus der Armut prostitution ermöglichen möchte. 2011 startete das Projekt in Eldoret und Kisumu im Westen Kenias. Seit 2013 gibt es in Eldoret ein Berufsausbildungszentrum, Frauen können eine Ausbildung zur Schneiderin absolvieren.

Freundeskreis Matany/Uganda, 2000 Euro

Gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde Sankt Bonifatius hat Marita Schwalling den Freundeskreis Matany/Uganda gegründet, um

Spenden für den Betrieb des Sankt Kizito Hospitals im Nordosten von Uganda zu sammeln. Zum Hospital gehören ein Ausbildungszentrum sowie eine Nähstube und ein Kindergarten.

Verein Govinda zur Linderung der Not in Nepal, 2000 Euro

Seit 18 Jahren engagiert sich der Verein in verschiedenen Projekten zur Linderung der Armut in Nepal. Zum Wiederaufbau des Landes nach dem Erdbeben werden Elektriker, Schreiner oder Maurer benötigt. Um dringend benötigte Fachkräfte zu bekommen, wird im Waisenhaus Shangri-La ein Ausbildungsgang Elektrizität eingerichtet.

Schule „Strech Academy“ Begoro/Ghana, 2000 Euro

Die Schule wurde mit Hilfe von Spenden erbaut und betrieben. Die evangelische Kirchengemeinde hat ebenfalls in der Vergangenheit das Schulprojekt mit Spenden unterstützt. Seit 1994 bemüht sich Edeltraud Göpfert um Spenden für den Schulbetrieb. Die Schule gibt Kindern aus den ärmsten Familien in Begoro die Chance auf eine Schulausbildung mit intensiver Betreuung und regelmäßigen Mahlzeiten.

Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft (DMG), 2200 Euro

Die DMG betreibt und unterhält seit 1999 die Grundschule Costa del Sol in Maputo. 2014 haben 330 Kinder die Schule besucht. In den Klassenstufen 1 bis 7 unterrichten elf Lehrkräfte. Die jährlichen Kosten liegen bei 25 000 Euro. Gleichzeitig betreibt die DMG an dieser Schule das Frauenprojekt Matola Rio für Frauen zwischen 15 und 70 Jahren. Sie erhalten ebenfalls eine Schulausbildung. Außerdem betreibt die DMG dort eine Nähschule.

Katholische Kirchengemeinde Salvator, 1300 Euro

Die Tagesstätte für Behinderte in Bernal Oeste Quilmes soll Unterstützung für den Einbau sanitärer Anlagen erhalten. Für rund 2300 Euro sollen ein Thermotank und eine Heizung eingebaut werden, so dass warmes Wasser für die Küche vorhanden ist und der Aufenthaltsraum geheizt werden kann.